



Regenwaldschutz Chocó - Kolumbien Solidarische Partnerschaft Vorarlberg-Chocó Projekt Nr. 447

Die tropische Regenwald-Region Chocó im äußersten Nordwesten Kolumbiens ist auf Grund ihrer enormen Biodiversität eine der reichsten Gegenden der Welt. Trotzdem leben über 60% der Bevölkerung in Armut, so viele wie nirgends sonst im Land.

Seit 1993 besteht die solidarische Partnerschaft der Vorarlberger Klimabündnis-Gemeinden und des Landes Vorarlberg mit den Menschen im Chocó. Bereits damals litten diese besonders stark unter dem jahrzehntelangen bewaffneten Konflikt Kolumbiens. Auch nach dem Friedensabschluss mit der FARC-Guerilla im Jahr 2016 hat sich die Situation in der abgelegenen Region kaum verbessert. Weiterhin sorgen bewaffnete Gruppen für Vertreibungen, Flüsse werden durch illegalen Goldabbau vergiftet und Wälder für agroindustrielle Interessen gerodet.

Das Klimabündnis teilt die Meinung vieler Experten, dass territoriale Selbstverwaltung der mit Abstand wirkungsvollste Weg zum Schutz des Regenwaldes ist und dieser wiederum eine der wichtigsten Voraussetzungen zur Eindämmung des menschenverursachten Klimawandels darstellt. Allgemeines Ziel der Partnerschaft ist es daher der lokalen Bevölkerung durch konkrete Unterstützung menschenwürdige Zukunfts-Perspektiven zu eröffnen und dadurch der Landflucht entgegenzuwirken. Derzeit liegen die Arbeits-Schwerpunkte im Bereich Umweltschutz, ökologische Landwirtschaft und Bildung. Über die Jahre wurden immer wieder auch Einzelprojekte zur Förderung einer dezentralen, erneuerbaren Energieversorgung vorangetrieben (z.B. Kleinwasserkraftwerke oder Solarstrom-Anlagen für indigene Gemeinden; Biogasanlagen für Kleinbauern). Ergänzend wird durch die dringend nötige Unterstützung auf politischer Ebene eine friedlichere und klimafreundliche Zukunft im Chocó angestrebt.

Infos über alle aktuellen Projekte erteilt der Koordinator der Partnerschaft:
daniel.sperl@klimabuendnis.at

Mehr Infos: www.energiefuerfrieden.at

